

#### 4. Übungsfall

---

**Martin** wurde von seinem verstorbenen Onkel **Paul** in einem Testament vom 1. 3. 2019 zum Universalerben eingesetzt. Dies überrascht ihn, da Paul zwei Söhne – **Theo** und **Ignaz** – hinterlässt. Ignaz hat eine Tochter **Kathi**. Dass Ignaz nichts erhalten soll, hatte Martin allerdings vermutet, schließlich hatte er **Paul** vor Jahren mit einem Holzseil so stark auf den Kopf geschlagen, dass dieser ins Krankenhaus und Ignaz wegen schwerer Körperverletzung für 15 Monate ins Gefängnis musste. Da die reine Verlassenschaft € 100.000 beträgt, macht sich Martin keine Gedanken und gibt eine unbedingte Erbantrittserklärung ab. Die Freude wird geringer, als auch Theo, Ignaz und Kathi an der Verlassenschaft teilhaben wollen, und verschwindet endgültig, als **Leo, Lotte, Lisa** und **Lars**, alles Schulfreunde von Paul, mit von ihm eigenhändig geschriebenen und unterschriebenen Verfügungen erscheinen, nach denen jedem von ihnen „*in Ergänzung meines Testaments vom 1. 3. 2019*“ eine Zuwendung von je € 25.000 zusteht. Martin denkt nicht daran, draufzuzahlen.

Wie ist die Rechtslage?